



# Starke Frauen im Chiemseehof 1918-2015

Die weiblichen Seiten  
der Salzburger  
Landespolitik



LAND  
SALZBURG

LANDTAG

## Impressum

### Schriftenreihe des Landes-Medienzentrums

Serie „Salzburger Landtag“ Nr. 24

**Medieninhaber:** Land Salzburg

**Herausgeber:** Landes-Medienzentrum –  
Information, Kommunikation und Marketing,  
vertreten durch Chefredakteur Franz Wieser

**Redaktion:** Richard Voithofer, Landtagsdirektion

**Koordination:** Bernadette Ennsmann,  
Landes-Medienzentrum – alle Chiemseehof, Postfach 527, 5010 Salzburg

**Bildnachweis:** Landes-Medienzentrum, Franz Neumayr, Landtagsdirektion  
Salzburg, ÖVP-Landtagsklub, SPÖ-Landtagsklub, FPÖ-Landtagsklub, Archiv  
der Stadt Salzburg, Dr. Hans Lechner-Forschungsgesellschaft Salzburg,  
Steinocher-Archiv/SPÖ Salzburg, Ing. Josef Weiser, Gemeinde Schwarzach  
im Pongau

**Umschlaggestaltung, Satz und Grafik:** Hausgrafik Land Salzburg

**Druck:** Hausdruckerei Land Salzburg

**Erschienen** im Oktober 2015

**ISBN** 978-3-85015-286-0

# „Die Frau wird frei geboren ...“



Die demokratische Verfassung unserer Gesellschaft erscheint uns heute als Selbstverständlichkeit. Sie dauerhaft zu etablieren war ein langer Weg und wurde von verdienstvollen Menschen betrieben. Die Beiträge und der Einfluss von Frauen wurden und werden dabei selten beleuchtet. Es ist mir ein besonderes Anliegen, den Spuren der Frauen im Salzburger Landtag nachzugehen und die Frauen vor den Vorhang zu holen.

Wer waren und sind die Frauen, die mit ihren Ideen und ihrem Einsatz die Politik in unserem Land prägten und prägen? Wer sind die Frauen, die um politische, gesellschaftliche und persönliche Freiheit ringen? In der Vergangenheit ebenso wie in der Gegenwart.

Ich freue mich, dass diese Broschüre die Errungenschaften der Vergangenheit aufzeigt. Gleichzeitig soll sie aber auch Motivation für die nächsten Generationen von Frauen sein, sich in politischen Ämtern zu engagieren und die Zukunft Salzburgs aktiv mitzugestalten, in den Kommunen ebenso wie im Landtag.

Der Satz aus der Feder der Schriftstellerin Olympe de Gouges aus dem Jahr 1791 in der „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“: „Die Frau wird frei geboren und bleibt dem Manne ebenbürtig in allen Rechten“ bringt die Liebe zur Freiheit und das Streben nach politischer Partizipation zum Ausdruck und ist Grundlage des bisher Erreichten und Auftrag für die politische Arbeit der Frauen in der Zukunft.

*B. Pallauf*

Dr.<sup>in</sup> Brigitta Pallauf  
Landtagspräsidentin



# Der lange Weg zum Frauenwahlrecht

## 1907: Das allgemeine Wahlrecht – aber nur für Männer

Mit der Konstitutionalisierung Österreichs in den Jahren 1861/67 war eine Verbreiterung der politischen Partizipation verbunden und es wurden die Grundlagen für den Parlamentarismus geschaffen. Ein Kurien- und Zensus-Wahlrecht, das eine entsprechende Steuerleistung als Voraussetzung für die Wahlberechtigung vorsah, beschränkte jedoch die politische Mitbestimmung bei den Wahlen zum Reichsrat und zu den Landtagen. Weite Teile der Bevölkerung verfügten ungeachtet des Geschlechts über kein Wahlrecht. In Salzburg waren Frauen vom Wahlrecht nicht ex lege ausgeschlossen. Bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen durften Frauen jedoch ihr Wahlrecht nicht persönlich, sondern durch den Ehegatten oder einen Bevollmächtigten ausüben. Selbst dieses marginale Frauenwahlrecht sorgte im Salzburger Landtag 1868 für heftige Diskussionen: „Das Wahlrecht ist des freien Mannes Ehre, des freien Mannes, der zugleich die Wehr zu führen hat, nicht aber der Frauen“. Abg. Dr. Prinzi-

ger lehnte es ab, dass die „Kinder zarten Geschlechtes zu Amazonen“ herangebildet werden sollen. Diverse Reformen und Modernisierungen erweiterten zwar den Kreis der Wahlberechtigten, doch blieb die Privilegierung bestimmter gesellschaftlicher Gruppen nach wie vor erhalten. Im Zuge der Wahlrechtsreformen vor und nach der Jahrhundertwende wurde der Ruf nach Einführung eines allgemeinen Wahlrechts und auch des Frauenwahlrechts immer lauter.

Hinsichtlich des allgemeinen Wahlrechts waren diese Bestrebungen 1907 von Erfolg gekrönt und das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht eingeführt. Wahlberechtigt waren alle Männer über 24 Jahre. Wenngleich dies gegenüber dem alten Kurien- und Zensus-Wahlrecht einen enormen Fortschritt darstellte, waren Frauen vom allgemeinen Wahlrecht nicht umfasst. Das Frauenwahlrecht wurde in der Folge immer massiver eingefordert und es bildete sich eine starke Frauenwahlrechtsbewegung, die auch in der Öffentlichkeit in Erscheinung trat.



# Frauen im Salzburger Landtag 1919-1938

Am 21. Februar 1919 beschloss die provisorische Landesversammlung einstimmig eine neue Salzburger Landtagswahlordnung, die den neuen verfassungsrechtlichen Grundprinzipien Rechnung trug. Wahlberechtigt waren nun alle Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die am 1. Jänner 1919 älter als 20 Jahre waren.

Die ersten Salzburger Landtagswahlen auf Grundlage des allgemeinen Wahlrechts fanden am 6. April 1919 statt. Insgesamt waren 65.132 Frauen wahlberechtigt. 52,8% der Wahlberechtigten in Salzburg waren also weiblich. Frauen waren somit zu einer bestimmenden politischen Größe geworden.

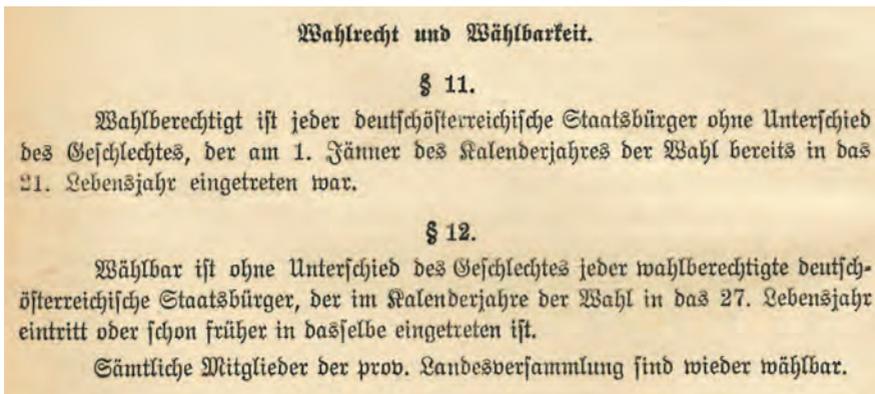
Das neue Wahlrecht kannte zahlreiche Wahlausschließungsgründe auf Grund von Verurteilungen wegen begangener Straftaten und Vergehen.

Bemerkenswert ist aber auch eine Sonderbestimmung nur für Frauen, wonach „Frauenspersonen, welche unter sittenpolizeilicher Ueberwachung stehen“, vom Wahlrecht ausgeschlossen waren.

## 1919: Gruppenbild mit Damen

Am 23. April 1919 trat der erste freigeählte Salzburger Landtag im Chiemseehof zusammen. Erstmals gehörten dem Landesparlament auch zwei Frauen an, was einem Anteil von gerade einmal fünf Prozent entspricht. Frauen im Landtag waren offenbar ein solches Novum, dass der langjährige Landeshauptmann Alois Winkler in seiner Begrüßungsansprache seine Worte nur an die „hochverehrten Herren“ oder die „hochverehrten Herren Abgeordneten“ richtete. Das Wort „Damen“ kam ihm - bewusst oder unbewusst - nicht über die Lippen.

7



Die ersten beiden Frauen im Salzburger Landtag waren:



**Aloisia Franek (1879-1949)**  
Bundesbahnpensionistin, Salzburg (SDAP)  
LAbg. 1919-1922

1910-1918 Landesvorsitzende der sozialdemokratischen Frauenorganisation in Salzburg, 1909-1920 als erste Frau Mitglied der Landesparteivertretung der SDAP Salzburg, 1918/19 Gemeinderätin in Salzburg

8



**Maria Simmerle (1882-1946)**  
Lehrerin, Salzburg (GDVP)  
LAbg. 1919-1922

bis 1912 Aushilfslehrerin, ab 1912 Lehrerin (Professorin) und 1939-1945 Leiterin der frauenberuflichen Abteilung an der Staatsgewerbeschule Salzburg, 1920-1933 Obfrau des Landesfrauenausschusses der Großdeutschen Volkspartei in Salzburg

1921 trat eine dritte Abgeordnete in den konstituierenden Landtag ein. Damit war für Jahrzehnte der Höchststand an weiblichen Abgeordneten

erreicht. Es sollte bis 1974 dauern, bis wieder drei Frauen gleichzeitig dem Landtag angehörten.



**Margarethe Diller (1876-1951)**  
Postoberoffizialin, Salzburg (DNSAP)  
LAbg. 1921-1922

Volks- und Bürgerschule, 1898 Eintritt in den Postdienst, bis 1920 Postoffiziantin und 1920-1935 Postoberoffizialin in Salzburg



**1918/19:** Einführung des Frauenwahlrechts auf Bundes- und Landesebene. Bei den Landtagswahlen am 6. April 1919 waren 65.132 Frauen wahlberechtigt.



Salzburger Landtag 1922

Die anfängliche Euphorie der Parteien, Frauen als politischen Faktor anzuerkennen, wurde schon bald von aus der Monarchie übernommenen Rollenbildern abgelöst. Selbst

bei den Sozialdemokraten, die vehemente Verfechter des Frauenwahlrechts waren, schrumpfte die Zahl der weiblichen Abgeordneten zunehmend.

Frauen im Salzburger Landtag 1918 bis 1938						
		Frauen				
	Abgeordnete*	CSP	SDAP	DNP	Frauen	Frauenanteil
Provisorische Landesversammlung 1918-1919	41	0	0	0	0	0,0 %
Konstituierender Landtag 1919-1922	44	0	1	2	3	6,8 %
Landtag 1922-1927	34	0	3	0	3	8,8 %
Landtag 1927-1932	28	0	1	0	1	3,6 %
Landtag 1932-1934	28	0	1	0	1	3,6 %
Ständischer Landtag 1934-1938	29	—	—	—	1	3,4 %

\* Gesamtzahl der Abgeordneten je Gesetzgebungsperiode. Berücksichtigt werden auch die während der Gesetzgebungsperiode ausgeschiedenen und neu eingetretenen Abgeordneten

Bis 1934 gehörten dem Landtag noch drei weitere Frauen an:



**Theresia Woves (1869-1929)**  
Heimarbeiterin, Salzburg-Gnigl (SDAP)  
LAbg. 1925-1927

1905 Gründerin und ab 1910 Obfrau der Heimarbeiterinnen-Organisation in Itzling, 1918-1927 Landesfrauenvorsitzende der SDAP Salzburg, 1918-1928 Gemeindevertreterin in Gnigl

---

10



**Maria Klaushofer (1866-1954)**  
Lehrerin, Salzburg-Maxglan (SDAP)  
LAbg. 1922-1925

k.k. Lehrerbildungsanstalt in Salzburg, 1885-1891 Lehrerin an der Volksschule in Bad Hofgastein, 1891-1901 in Werfen, 1901-1907 in Grödig, 1907-1921 Lehrerin an der Volksschule Mülln in Salzburg, 1925-1928 Mitglied des Gemeinderates von Maxglan

---



**Anna Witternigg (1890-1967)**  
Redakteursgattin, Salzburg (SDAP)  
LAbg. 1925-1934

Volks- und Hauswirtschaftsschule in Linz, 1927-1934 Landesfrauenvorsitzende der SDAP Salzburg, 1949-1957 Mitglied des Landesfrauenkomitees der SPÖ, Gründungsmitglied und 1947-1958 Vizepräsidentin der Salzburger Volkshilfe

---

## Ständischer Landtag 1934-1938

Mit der ständischen Verfassung des Jahres 1934 wurde die Wahl der Landtagsabgeordneten durch die Ernennung durch die Landesregierung

ersetzt. An der geringen Repräsentanz der Frauen im Salzburger Landtag änderte dies jedoch nichts.

Einzige Abgeordnete war:



Rosa Weiser (1891-1969)  
Spenglermeistersgattin, Salzburg-Gnigl  
(Vertreterin des Erziehungswesens)  
LAbg. 1934-1938

1945 Gründungsmitglied der Salzburger ÖVP, 1950-1963 Landesleiterin der Österreichischen Frauenbewegung in Salzburg, Leiterin des Kinderrettungswerkes Salzburg

11

Nach dem Einmarsch deutscher Truppen und dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich wurde im Jahre 1938 nicht nur der Salzburger Landtag aufgelöst, sondern auch die Selbstständigkeit Österreichs bis 1945 beendet.

Die zahlenmäßige Bilanz der ersten 20 Jahre politischer Mitbestimmung der Frauen fällt insgesamt eher bescheiden aus. Unter den 160 Landtagsabgeordneten in der Ersten Republik waren gerade einmal sieben Frauen, also etwas mehr als vier Prozent.



**1919-1938:** Dem Landtag gehörten insgesamt sieben Frauen an. Demgegenüber stehen 153 Männer, die Mitglied des Landesparlaments waren.

# Frauen im Salzburger Landtag 1945-2015

## 1945-1959: One-Woman-Show

In der politischen Beteiligung der Frauen und deren Vertretung im Landesparlament waren die politischen Parteien auch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges noch durchwegs den alten Traditionen der Zwi-

senkriegszeit verbunden. Am 12. Dezember 1945 versammelte sich der neugewählte Landtag im Ständesaal der Neuen Residenz. Unter den 26 Abgeordneten befand sich lediglich eine Frau:

12



**Maria Emhart (1901-1981)**  
Hausfrau, Bischofshofen (SPÖ)  
LAbg. 1945-1953

ab 1915 Textilarbeiterin in der Glanzstofffabrik in St. Pölten, 1932-1934 Mitglied des Gemeinderates von St. Pölten, 1937 Übersiedlung nach Bischofshofen, 1945-1966 Landesfrauenvorsitzende der SPÖ Salzburg, 1966 Ehrenbürgerin von Bischofshofen



Gruppenbild mit Dame: Salzburger Landtag 1947



**1945-53:** Maria Emhart (SPÖ) gehörte dem Landtag als einzige Frau an.

1945 bis 1966 war Maria Emhart zudem Vizebürgermeisterin von Bischofshofen. Ab 1953 gehörte sie dem Nationalrat an und war bis 1965

die einzige Frau unter den Salzburger Nationalräten. Ihre Nachfolgerin im Landtag war:



**Katharina Gruber (1918-1995)**

Hausfrau, Schwarzach (SPÖ)

LAbg. 1953-1969

Volks- und Hauptschule in Lend, ab 1932 Landarbeiterin, 1953-1957 Gemeindevertreterin und 1957-1969 Vizebürgermeisterin von Schwarzach im Pongau

13

Maria Emhart und Katharina Gruber blieben bis 1959 die beiden einzigen Frauen, die dem Landtag angehörten.



*Allein im Hohen Haus: Katharina Gruber bei der konstituierenden Sitzung des Landtages im Dezember 1954 (Foto: Stadtarchiv Salzburg, Karl-Steinocher-Fonds)*

1953

1959

**1953-1959:** Katharina Gruber (SPÖ) blieb die einzige Frau im Salzburger Landtag.

## Erste Frauen der Parteien nach 1945

Die politische Beteiligung von Frauen ist von gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen aber auch vom Bewusstsein der politischen Parteien abhängig. Daraus ergeben sich im Salzburger Landtag für jede Partei unterschiedliche Geschwindigkeiten. 1959 wurde die Dominanz der Männer in der ÖVP mit dem Einzug der ersten weiblichen Abgeordneten beendet.

14



**Martha Weiser (1913-2008)**  
Volksschullehrerin, Salzburg (ÖVP)  
LAbg. 1959-1969

1937 Matura an der Bundeslehrerbildungsanstalt in Wien, 1937/38 Erzieherin in Salzburg, 1939/40 Volksschullehrerin, 1940-1950 Hausfrau, 1950-1959 Volksschullehrerin in Salzburg, 1963-1976 Landesleiterin der Österreichischen Frauenbewegung in Salzburg

Martha Weiser war nicht nur eine Pionierin der ÖVP im Salzburger Landtag, sondern auch die erste Frau im Stadtratskollegium der Stadt Salzburg, dem sie von 1964 bis 1976 angehörte.

Bei der FPÖ (VdU) sollte es 34 Jahre dauern, bis 1983 die erste Frau einen Sitz im Landtag erhielt.



**Dipl.-Vw.<sup>in</sup> Margot Hofer (\*1943)**  
Hausfrau, Salzburg (FPÖ)  
LAbg. 1983-1997

1964-1969 Studium der Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck, 1970-1975 Tätigkeit in einer Steuerberatungskanzlei in Salzburg, 1977-1983 Gemeinderätin in Salzburg, 1983-2009 Vizepräsidentin des Salzburger Zivilschutzverbandes

1982/83 war Dipl.-Vw.<sup>in</sup> Margot Hofer Mitglied des Stadtratskollegiums der Stadt Salzburg und damit die zweite Frau, die in die Stadtregierung gewählt wurde. Sie war bis 1999 in vielen Funktionen politisch aktiv, zuletzt als Mitglied der Salzburger Landesregierung.



**1959:** Mit Martha Weiser zieht die erste weibliche ÖVP-Abgeordnete in den Landtag ein. Erstmals sitzen zwei Frauen gleichzeitig im Landtag.

**1983** Dipl.-Vw.<sup>in</sup> Margot Hofer ist die erste weibliche FPÖ-Abgeordnete.

Bis 1989 blieb das Parteiensystem im Salzburger Landtag unverändert. Mit dem Einzug der Bürgerliste Salzburg Land beziehungsweise der Grünen wurde aus dem traditionellen Drei- ein Vier-Parteien-System. Mit dem so genannten Reißverschlussystem bei der>Listenerstellung sollte die entsprechende Repräsentanz der Frauen in der Politik sichergestellt werden, sodass beim ersten Einzug der neuen Partei in den Landtag die Frauen entsprechend vertreten waren. Erste Abgeordnete der Bürgerliste Salzburg Land war:



**Dr.<sup>in</sup> Karoline Hochreiter (\*1950)**  
Psychologin, Salzburg (Bürgerliste)  
LAbg. 1989-1999

1972 Matura am Bundesgymnasium für Berufstätige in Linz, Studium der Psychologie, Psychopathologie und Psychiatrie in Wien und Salzburg, 1982 Dr. phil., seit 1982 Psychologin in Salzburg

15

2013 erfolgte abermals eine Erweiterung des Parteienspektrums und mit dem Team Stronach für Salzburg sind erstmals fünf Parteien im Salzburger Landtag vertreten. Die jüngste Landtagspartei besteht aus zwei Männern und einer Frau:



**Gabriele Fürhapter (\*1965)**  
Selbstständige, Wals-Siezenheim (TSS)  
LAbg. seit 2013

1980-1983 Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe in Ried am Wolfgangsee, 1983-1988 und 1991/92 Magistratsbedienstete, 1992-2008 leitende Mitarbeiterin der Mediaprint in Salzburg, seit 2009 Inhaberin einer Werbeagentur in Wals-Siezenheim

1989

**1989:** Die Bürgerliste Salzburg Land zog neu in den Landtag ein. Erstmals erreichte eine Partei einen Frauenanteil von 50%.

## 1974: Tres faciunt collegium

16



Salzburger Landtag 1978

Mehr als zwei Frauen waren zwischen 1959 und 1974 nie gleichzeitig im Salzburger Landtag vertreten. Von 1959 bis 1969 waren es Martha Weiser (ÖVP) und Katharina Gruber (SPÖ) und von 1969 bis 1974 Annemarie Dengg (ÖVP) und Maria Springle (SPÖ). Der

gesellschaftliche Wandel der 1970er-Jahre war auch in der Zusammensetzung des Salzburger Landtags unverkennbar. 1974 waren erstmals seit 1921 wieder drei Frauen gleichzeitig im Landtag vertreten.



**Annemarie Dengg (1920-2011)**

Hausfrau, St. Johann im Pongau (ÖVP)

LAbg. 1969-1984

ab 1958 Lehrerin für Stenografie und Maschinschreiben an der Handelsschule in St. Johann im Pongau, 1965-1981 Bezirksleiterin der Österreichischen Frauenbewegung im Pongau, 1964-1974 Gemeindevertreterin in St. Johann im Pongau

1974

**1974:** Erstmals gehörten dem Landtag wieder drei Frauen - Annemarie Dengg (ÖVP), Christina Steinmetzer (ÖVP) sowie Maria Springle (SPÖ) - an.



### Christina Steinmetzer (\*1941)

Hausfrau, St. Gilgen (ÖVP)

LAbg. 1974-1989

1958-1962 Studium an der Sorbonne in Paris, Redakteursaspirantin in Wien und Volontärin am Landestheater Salzburg, 1962/63 Lehre als Damenkleidermacherin, 1963/64 Tätigkeit im erlernten Beruf, seit 1964 Hausfrau in St. Gilgen, 1994 bis 2000 Studium der Kunstgeschichte in Salzburg, 2001 Mag. phil.

---



### Maria Springle (1922-2015)

Hausfrau, Salzburg (SPÖ)

LAbg. 1969-1984

Schulausbildung in Rauris, kaufmännische Ausbildung, 1948 Übersiedlung in die Stadt Salzburg, Hausfrau, 1966-1978 stellvertretende Landesparteivorsitzende der SPÖ Salzburg, 1966-1982 SPÖ-Landesfrauenvorsitzende, 1962-1969 Gemeinderätin in Salzburg

---

## 1984 und 1989: Wendejahre

### 1984: Prima inter pares

Mit dem stetigen Anstieg des Frauenanteils in der Politik in den 1980er-Jahren kamen Frauen nun - zumindest innerparteilich - in Führungspositionen. 1984 wurde erstmals eine Frau Vorsitzende einer Landtagspartei:



### Inge Stuchlik (\*1942)

Landessekretärin des Pensionistenverbandes, Salzburg (SPÖ)

Klubvorsitzende 1984 bis 1989

1956-1959 kaufmännische Lehre in Salzburg, 1966-1976 Leiterin der Einkaufsabteilung in der Werkzeug- und Baubranche, 1976-1993 Landessekretärin des Pensionistenverbandes Salzburg, 1988-1993 stellvertretende Landesparteivorsitzende der SPÖ Salzburg

---



1984-1989: Inge Stuchlik (SPÖ) wurde die erste Klubvorsitzende im Salzburger Landtag.



Frauen im Wahlkampf 1989: Dipl.-Vw.<sup>in</sup> Margot Hofer (FPÖ), Hedwig Wasserbauer (ÖVP), Dr.<sup>in</sup> Karoline Hochreiter (Bürgerliste), Ricky Veichtlbauer (SPÖ) (Foto: Franz Neumayr)

Seither standen beziehungsweise stehen fünf weitere Frauen an der Spitze ihres jeweiligen Landtagsklubs.



**Ricky Veichtlbauer (\*1948)**

Hausfrau, Salzburg (SPÖ)

Klubvorsitzende 1989 bis 1994

1954-1964 Schulausbildung in Salzburg, 1964-1969 verschiedene Tätigkeiten und Auslandsaufenthalt, 1969-1984 Hausfrau (Betreuung der beiden Kinder), 1994-2009 Geschäftsführerin der KOKO GmbH in Salzburg, 1982-1994 Landesfrauenvorsitzende der SPÖ Salzburg



**Mag.<sup>a</sup> Gabi Burgstaller (\*1963)**

Konsumentenberaterin, Salzburg (SPÖ)

Klubvorsitzende 1994 bis 1999

1982-1987 Studium der Rechtswissenschaften in Salzburg, 1987 Mag. iur., 1989-1999 Konsumentenberaterin der AK Salzburg, seit 2013 Referentin für Gesundheitsberufe und Frauenpolitik in der AK Salzburg, 2001-2013 Landesparteivorsitzende der SPÖ Salzburg

1984

1999

1984-1999: Der SPÖ-Landtagsklub stand 15 Jahre lang unter weiblicher Führung.



**Dipl.-Vw.<sup>in</sup> Margot Hofer (\*1943)**

Hausfrau, Salzburg (FPÖ)

1992-1994 Klubobfrau

1964-1969 Studium der Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck, 1970-1975 Tätigkeit in einer Steuerberatungskanzlei in Salzburg, 1977-1983 Gemeinderätin in Salzburg, 1983-2009 Vizepräsidentin des Salzburger Zivilschutzverbandes

---



**Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Rogatsch (\*1965)**

Angestellte, Salzburg (ÖVP)

Klubobfrau 2004-2015

1984-1991 Studium der Publizistik, Politikwissenschaften sowie Italienisch in Wien, 1991 Mag. phil., 1991-1994 Referentin der ÖVP und 1994-1996 Büroleiterin im ÖVP-Generalsekretariat in Wien, 1996-2004 Landesgeschäftsführerin der ÖVP Salzburg

---



**Mag.<sup>a</sup> Daniela Gutschi (\*1967)**

Geschäftsführerin, Eugendorf (ÖVP)

Klubobfrau seit 2015

1987-1992 Studium der Politikwissenschaft und Publizistik in Salzburg, 1992 Mag. phil., 1992-2001 Geschäftsführerin der ÖVP Salzburg-Stadt, 2000-2008 selbstständige politische Trainerin, 2001-2008 leitende Mitarbeiterin und seit 2008 Geschäftsführerin des Salzburger Hilfswerks

---

2004

2015

2004-2015: Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Rogatsch stand elf Jahre lang an der Spitze des ÖVP-Landtagsklubs.

## 1989: Novum LandtagspräsidentIN

Nach dem innerparteilichen Wandel des Jahres 1984 kam es 1989 auch auf institutioneller Ebene zu einer histo-

rischen Wende: Die erste Frau wurde in das Präsidium des Salzburger Landtags gewählt.

20



**Inge Stuchlik (\*1942)**

Landessekretärin des Pensionistenverbandes, Salzburg (SPÖ)

1989-1993 Zweite Landtagspräsidentin

1956-1959 kaufmännische Lehre in Salzburg, 1966-1976 Leiterin der Einkaufsabteilung in der Werkzeug- und Baubranche, 1976-1993 Landessekretärin des Pensionistenverbandes Salzburg, 1988-1993 stellvertretende Landesparteivorsitzende der SPÖ Salzburg

---

In dieser Funktion folgten ihr:



**Dipl.-Vw.in Margot Hofer(\*1943)**

Hausfrau, Salzburg (FPÖ)

1994-1997 Dritte Landtagspräsidentin

1964-1969 Studium der Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck, 1970-1975 Tätigkeit in einer Steuerberatungskanzlei in Salzburg, 1977-1983 Gemeinderätin in Salzburg, 1983-2009 Vizepräsidentin des Salzburger Zivilschutzverbandes

---



**Maria Bommer (\*1942)**

Angestellte, St. Johann im Pongau (SPÖ)

1999-2004 Dritte Landtagspräsidentin

1956-1959 Tätigkeit in der Vorarlberger Textilindustrie, 1959-1961 Lohnbuchhalterin in St. Johann im Pongau, 1984-2003 SPÖ-Bezirksfrauenvorsitzende im Pongau, 1979-1988 Gemeindevertreterin sowie 1988-2000 Vizebürgermeisterin von St. Johann im Pongau

---



**1989-1993:** Mit Inge Stuchlik (SPÖ) wurde erstmals eine Frau in das Landtagspräsidium gewählt, dem sie vier Jahre lang angehörte.

## 2008: Die Premiere

Seit 1921 standen ausschließlich Männer an der Spitze des Salzburger Landtages. 2008 fiel auch diese letzte Männer-Bastion. Am 17. Dezember 2008 wurde erstmals eine Frau zur Präsidentin des Landesparlaments gewählt.



**Gudrun Mosler-Törnström BSc (\*1955)**  
Systemanalytikerin, Puch bei Hallein (SPÖ)  
2008-2009 Landtagspräsidentin

1983-1986 Studium der Systemwissenschaften in Stockholm, 1986 BSc, 1986-1989 Systemanalytikerin und Programmiererin in Stockholm und Salzburg, 1989-1999 selbstständige Ergonomieberaterin, 2001-2010 Landesvorsitzende der Naturfreunde Salzburg, seit 2006 Präsidentin der anderskompetent GmbH, seit 2014 Präsidentin im KGRE

21

Gudrun Mosler-Törnström BSc war zuvor von 2004 bis 2006 Dritte Landtagspräsidentin und ist seit 2009 Zweite Landtagspräsidentin.

Am 19. Juni 2013 trat der neu gewählte Landtag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Einstimmig wählten alle 36 Abgeordneten Dr.<sup>in</sup> Brigitta Pallauf zur Präsidentin des Salzburger Landtages.



**Dr.<sup>in</sup> Brigitta Pallauf (\*1960)**  
Juristin und Mediatorin, Salzburg (ÖVP)  
seit 2013 Landtagspräsidentin

1979-1982 Studium der Rechtswissenschaften in Salzburg, 1983 Dr. iur., 1980-1983 Assistentin (Institut für Internationales Privatrecht), 1985-1987 sowie 1993-2013 Juristin in einer Rechtsanwaltskanzlei, Europarechtsexpertin, Mediatorin, seit 2011 Landesleiterin der ÖVP Frauen Salzburg, seit 2013 stellvertretende Beauftragte des Landes Salzburg im Ausschuss der Regionen (AdR)

Die geborene Oberösterreicherin und promovierte Juristin gehört dem Landtag seit 2009 an. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören neben Frauen, Generationen und Familien auch Kunst und Kultur. Als ausgewiesene Europarechtsexpertin vertritt sie Salzburg seit 2013 im Ausschuss der Regionen der EU (AdR).

2008

**2008:** Mit Gudrun Mosler-Törnström BSc wählte der Landtag erstmals eine Frau zu seiner Präsidentin.

*„Die Demokratie lebt von allen Menschen, die sich engagieren, die Verantwortung übernehmen, Toleranz üben, konflikt- und konsensfähig sind, von Menschen, die Mehrheitsentscheidungen respektieren und bereit sind, Minderheiten zu schützen. Wenn wir die Bürgerinnen und Bürger an unserer Politik beteiligen wollen, müssen wir das Vertrauen in unsere Entscheidungen erneuern und andere Formen des Dialogs finden ... Das ist unsere Aufgabe, die wir gemeinsam angehen werden“,* so die neue Landtagspräsidentin in ihrer Eröffnungsrede am 19. Juni 2013.



Die Präsidentinnen: Dr.<sup>in</sup> Brigitta Pallauf und Gudrun Mosler-Törnström BSc

## 1994-2015: Rekordverdächtig



Rosemarie Blattl (\*1941)

Gastwirtin, Maria Alm am Steinernen Meer (FPÖ)

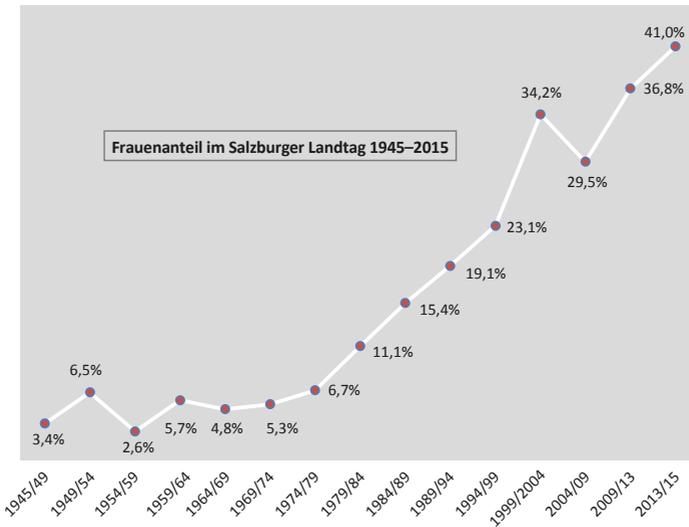
LAbg. 1994-2015

Lehre als Hotel- und Gaststättenassistentin, 1966-1971 Chefewardess in Südafrika, seit 1971 Hotelierin in Maria Alm, 1998-2013 Bezirksparteiobfrau der FPÖ Pinzgau, 1998-2015 Landesfinanzreferentin der FPÖ Salzburg, 1989-1999 und 2009-2014 Gemeindevertreterin in Maria Alm

23

21 Jahre, 2 Monate und 5 Tage lang gehörte Rosemarie Blattl dem Landtag an. Damit ist sie nicht nur die längst dienende Frau in der Geschichte des Salzburger Landtags, sondern nimmt unter allen Abgeordneten eine Spitzenposition ein. Nur insgesamt 13 Abgeordnete waren seit 1945 länger als 20 Jahre Mitglied des

Landesparlaments. Eine davon ist die Maria Almer Gastwirtin. Rosemarie Blattl kam seit 1994 drei Mal (1999, 2009 und 2013) die besondere Aufgabe zu, den neugewählten Landtag als Altersvorsitzende einzuberufen. 1997 bis 2013 war sie Vorsitzende des Finanzüberwachungsausschusses des Salzburger Landtags.



**1945-2015:** Von den insgesamt 265 Landtagsabgeordneten seit 1945 waren 81% Männer und 19% Frauen.

# Frauen im Landtag 1945-2013

24

Rosemarie Blattl (\*1941)  
Gastwirtin, Maria Alm am Steinernen  
Meer (FPÖ)  
LAbg. 1994-2015

Maria Bommer (\*1942)  
Angestellte,  
St. Johann im Pongau (SPÖ)  
LAbg. 1994-2004

Ilse Breitfuß (\*1944)  
Geschäftsfrau, Mittersill (ÖVP)  
LAbg. 1999-2004

Mag.<sup>a</sup> Gabi Burgstaller (\*1963)  
Konsumentenberaterin,  
Salzburg (SPÖ)  
LAbg. 1994-1999

Annemarie Dengg (1920-2011)  
Hausfrau,  
St. Johann im Pongau (ÖVP)  
LAbg. 1969-1984

Waltraud Ebner (\*1980)  
Landesbedienstete, Faistenau (ÖVP)  
LAbg. 2006-2013

Mag.<sup>a</sup> Hilde Eisl (\*1955)  
Abteilungsleiterin,  
Henndorf am Wallersee (SPÖ)  
LAbg. 2004-2013

Maria Emhart (1901-1981)  
Hausfrau, Bischofshofen (SPÖ)  
LAbg. 1945-1953  
Abg. zum Nationalrat 1953-1965

Theresia Fletschberger (\*1951)  
Landwirtin,  
Henndorf am Wallersee (ÖVP)  
LAbg. 1994-2009

Katharina Gruber (1918-1995)  
Hausfrau, Schwarzach (SPÖ)  
LAbg. 1953-1969

Mag.<sup>a</sup> Anja Hagenauer (\*1969)  
Magistratsbedienstete,  
Salzburg (SPÖ)  
LAbg. 2009-2013

Helga Hammerschmied (\*1949)  
Angestellte, Leogang (SPÖ)  
LAbg. 2001-2004

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Sonja Hartl (\*1967)  
Architektin, Zell am See (SPÖ)  
LAbg. 2004-2009

Dr.<sup>in</sup> Karoline Hochreiter (\*1950)  
Psychologin, Salzburg (Bürgerliste)  
LAbg. 1989-1999

1945

2015

**1945-2015:** Von den 109 Landtagsabgeordneten der ÖVP seit 1945 waren 18 Frauen (16,5%). Unter den 98 SPÖ-Abgeordneten waren 22 Frauen oder 22,5%.

## Frauen im Salzburger Landtag 1945 bis 2013

	Frauen						
	Abgeordnete*	ÖVP	SPÖ	VdU/FPÖ	Bürgerliste Grüne	Frauen (gesamt)	Frauenanteil
1. GP (1945-1949)	29	0	1	–	–	1	3,4 %
2. GP (1949-1954)	31	0	2	0	–	2	6,5 %
3. GP (1954-1959)	39	0	1	0	–	1	2,6 %
4. GP (1959-1964)	35	1	1	0	–	2	5,7 %
5. GP (1964-1969)	42	1	1	0	–	2	4,8 %
6. GP (1969-1974)	38	1	1	0	–	2	5,3 %
7. GP (1974-1979)	45	2	1	0	–	3	6,7 %
8. GP (1979-1984)	45	2	2	1	–	5	11,1 %
9. GP (1984-1989)	39	3	2	1	–	6	15,4 %
10. GP (1989-1994)	47	2	4	2	–	9	19,1 %
11. GP (1994-1999)	39	2	4	2	1	9	23,1 %
12. GP (1999-2004)	38	6	5	1	1	13	34,2 %
13. GP (2004-2009)	44	3	8	1	1	13	29,5 %
14. GP (2009-2013)	38	5	7	1	1	14	36,8 %

*\* Gesamtzahl der Abgeordneten je Gesetzgebungsperiode. Berücksichtigt werden auch die während der Gesetzgebungsperiode ausgeschiedenen und neu eingetretenen Abgeordneten*

25

**Anni Hödlmoser (\*1948)**

Kindergartenhelferin,  
Abersee-Strobl (SPÖ)  
LAbg. 1989-1994

**Sonja Ottenbacher (\*1960)**

Psychotherapeutin,  
Stuhlfelden (ÖVP)  
LAbg. 2009-2013

**Mag.<sup>a</sup> Margit Hofer (\*1964)**

Angestellte, Salzburg (ÖVP)  
LAbg. 1999-2004

**Margit Pfatschbacher (\*1960)**

Betriebsratsvorsitzende, Saalfelden  
am Steinernen Meer (SPÖ)  
LAbg. 2004-2013

**Dipl.-Vw.<sup>in</sup> Margot Hofer (\*1943)**

Hausfrau, Salzburg (FPÖ)  
LAbg. 1983-1997

**Dr.<sup>in</sup> Liane Pluntz (\*1952)**

Sozialwissenschaftlerin,  
Salzburg (SPÖ)  
LAbg. 1991-1994

**Monika Oberndorfer (\*1952)**

Diplomkrankenschwester,  
Oberndorf bei Salzburg (SPÖ)  
LAbg. 1994-1999

**Dr.<sup>in</sup> Heidi Reiter (\*1953)**  
Fremdenführerin, Eugendorf (Grüne)  
LAbg. 1999-2009  
Bundesrätin seit 2013

**Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Rogatsch (\*1965)**  
Angestellte, Salzburg (ÖVP)  
LAbg. 1999-2015

**Dr.<sup>in</sup> Astrid Rössler (\*1959)**  
Unternehmensberaterin,  
Salzburg (Grüne)  
LAbg. 2009-2013

**Iris Schludermann (1936-2006)**  
Kauffrau, St. Gilgen (FPÖ)  
LAbg. 1989-1994

**Veronika Schuster (\*1954)**  
Maskenbildnerin, Salzburg (SPÖ)  
LAbg. 2007-2009

**Maria Springle (1922-2015)**  
Hausfrau, Salzburg (SPÖ)  
LAbg. 1969-1984

**Roswitha Stadlober-Steiner (\*1963)**  
Hausfrau, Radstadt (ÖVP)  
LAbg. 1999-2004

**Christina Steinmetzer (\*1941)**  
Hausfrau, St. Gilgen (ÖVP)  
LAbg. 1974-1989

**Mag.<sup>a</sup> Anita Strebl (\*1946)**  
AHS-Lehrerin, Grödig (SPÖ)  
LAbg. 1994-2004

**Inge Stuchlik (\*1942)**  
Landessekretärin des Pensionisten-  
verbandes, Salzburg (SPÖ)  
LAbg. 1979-1993

**Ricky Veichtlbauer (\*1948)**  
Hausfrau, Salzburg (SPÖ)  
LAbg. 1984-1994  
Bundesrätin 1982-1984

**MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gertraud Wagner-  
Schöpl (\*1956)**  
Tierärztin, Salzburg (ÖVP, ohne Partei)  
LAbg. 1999-2004

**Hilde Wanner (\*1961)**  
Magistratsbeamtin, Salzburg (SPÖ)  
LAbg. 1999-2009

**Hedwig Wasserbauer (\*1935)**  
Hausfrau, Mühlbach am Hochkönig  
(ÖVP)  
LAbg. 1984-1994

**Martha Weiser (1913-2008)**  
Volksschullehrerin, Salzburg (ÖVP)  
LAbg. 1959-1969

**Dr.<sup>in</sup> Gerheid Widrich (\*1937)**  
Ärztin, Salzburg (ÖVP)  
LAbg. 1984-1989



**1949-2015:** Unter den 43 Landtagsabgeordneten der FPÖ/VdU seit 1949 waren vier Frauen (9,0 %).

**1989-2015:** Der Frauenanteil der Abgeordneten der Bürgerliste Salzburg bzw. der Grünen liegt bei 50%.

# Frauen im Landtag heute

In den ersten zwei Jahren der 15. Gesetzgebungsperiode erreichte der Frauenanteil mit 41% seinen höchsten Stand seit 1919.

Frauen im Salzburger Landtag seit 2013							
	Abgeordnete	ÖVP	SPÖ	Grüne	FPÖ	TSS	Frauen
15. GP (seit 2013)	39	6 50,0 %	4 40,0 %	3 42,9 %	2 28,6 %	1 33,3 %	16 41,0 %

27

Aktuell sind 38,9% aller Abgeordneten des Salzburger Landtags Frauen, wobei ÖVP, SPÖ und Grüne jeweils mehr oder weniger knapp an

der 50%-Marke kratzen. Der Anteil der Frauen an der Salzburger Bevölkerung beträgt derzeit 51,3%.

Frauen im Salzburger Landtag (Stand 1.10.2015)							
	Abgeordnete	ÖVP	SPÖ	Grüne	FPÖ	TSS	Frauen
15. GP (2015)	36	5 45,5 %	4 44,4 %	3 42,9 %	1 16,7 %	1 33,3 %	14 38,9 %



**Michaela Eva Bartel (\*1970)**

Kommunikationsfachfrau, Salzburg (ÖVP)

LAbg. seit 2015

HAK/HAS in Salzburg, 1992 Studienberechtigungsprüfung und AHS-Matura, seit 1998 Unternehmerin im Marketing- und Kommunikationsbereich, seit 2000 Mitglied des Salzburger Wirtschaftsparlaments, Bezirksobmann-Stellvertreterin des Wirtschaftsbundes Salzburg-Stadt, seit 2014 Bezirksstellen-Obfrau der Wirtschaftskammer Salzburg Stadt



**Gabriele Fürhapter (\*1965)**

Selbstständige, Wals-Siezenheim (TSS)

LAbg. seit 2013

1980-1983 Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe in Ried am Wolfgangsee, 1983-1988 und 1991/92 Magistratsbedienstete, 1992-2008 leitende Mitarbeiterin der Mediaprint in Salzburg, seit 2009 Inhaberin einer Werbeagentur in Wals-Siezenheim



**Mag.<sup>a</sup> Daniela Gutschi (\*1967)**

Geschäftsführerin, Eugendorf (ÖVP)

LAbg. seit 2013

1987-1992 Studium der Politikwissenschaft und Publizistik in Salzburg, 1992 Mag. phil., 1992-2001 Geschäftsführerin der ÖVP Salzburg-Stadt, 2000-2008 selbstständige politische Trainerin, 2001-2008 leitende Mitarbeiterin und seit 2008 Geschäftsführerin des Salzburger Hilfswerks

---

28



**Heidi Hirschi, MBA (\*1959)**

ÖGB-Landesgeschäftsführerin, Grödig (SPÖ)

LAbg. seit 2004

Seit 1976 Mitarbeiterin des ÖGB Salzburg, 1982-1986 Mutterchaftskarenz, 1993-2004 Geschäftsführerin der FSG, seit 2004 Landesgeschäftsführerin des ÖGB Salzburg, seit 2000 Mitglied des AK-Vorstandes, seit 2014 Vizepräsidentin des Internationalen Gewerkschaftsrates, 2004 MBA

---



**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Kimbie Humer-Vogl (\*1971)**

Klinische Psychologin, Hallein (Grüne)

LAbg. seit 2013

1989-1994 Studium der Psychologie in Salzburg, 1994 Mag. phil., 1999 Dr. phil., 1995-1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Uni Salzburg, seit 1997 bei Pro Mente Salzburg in wechselnden Positionen, selbstständige Psychologin seit 1996, seit 2011 Bezirkssprecherin der Grünen im Tennengau

---



**Martina Jöbstl (\*1992)**

Studentin, Zell am See (ÖVP)

LAbg. seit 2013

2011 HTL-Matura, seit 2011 Studium der Rechtswissenschaften in Salzburg, 2009/10 und 2010/11 BMHS-Landesschulsprecherin, seit 2014 Landesobfrau der Jungen ÖVP, seit 2014 Gemeindevertreterin in Zell am See

---

2013



**2013:** Die gerade einmal 21 Jahre alte Martina Jöbstl tritt nicht nur als jüngste weibliche Abgeordnete, sondern als jüngste Abgeordnete insgesamt in den Landtag ein.



**DI<sup>in</sup> Angela Lindner (\*1966)**  
HTL-Lehrerin, Eugendorf (Grüne)  
LAbg. seit 2013

1984-1991 Studium der Technischen Physik in Wien, 1991 Diplomingenieurin, 1992-2003 Projektleiterin in Salzburg, seit 2003 Lehrerin an der HTL Salzburg-Itzling, seit 1998 Gemeindevertreterin in Eugendorf, seit 2009 Bezirkssprecherin der Grünen im Flachgau

---



**Gudrun Mosler-Törnström, BSc (\*1955)**  
Systemanalytikerin, Puch bei Hallein (SPÖ)  
LAbg. seit 1999

1983-1986 Studium der Systemwissenschaften in Stockholm, 1986 BSc, 1986-1989 Systemanalytikerin und Programmiererin in Stockholm und Salzburg, 1989-1999 selbstständige Ergonomieberaterin, 2001-2010 Landesvorsitzende der Naturfreunde Salzburg, seit 2006 Präsidentin der anderskompetent GmbH, seit 2014 Präsidentin im KGRE

---



**Theresia Neuhofer (\*1963)**  
Daxerbäuerin, Straßwalchen (ÖVP)  
LAbg. seit 2009

1981-1986 Bankangestellte in Thalgau, seit 1986 Daxerbäuerin in Straßwalchen, 2004-2011 Gemeindevertreterin in Straßwalchen, seit 2009 Flachgauer Bezirksbäuerin, seit 2005 Kammerrätin der Salzburger Landwirtschaftskammer und in zwei Ausschüssen der Landwirtschaftskammer Österreich

---



**Dr.<sup>in</sup> Brigitta Pallauf (\*1960)**  
Juristin und Mediatorin, Salzburg (ÖVP)  
LAbg. seit 2009

1979-1982 Studium der Rechtswissenschaften in Salzburg, 1983 Dr. iur., 1980-1983 Assistentin (Institut für Internationales Privatrecht), 1985-1987 sowie 1993-2013 Juristin in einer Rechtsanwaltskanzlei, Europarechtsexpertin, Mediatorin, seit 2011 Landesleiterin der ÖVP Frauen Salzburg, seit 2013 stellvertretende Beauftragte des Landes Salzburg im Ausschuss der Regionen (AdR)

---



**Ingrid Riezler (\*1959)**

Angestellte, Radstadt (SPÖ)

LAbg. seit 2004

1979-1984 Studium der Betriebswirtschaft an der WU Wien, 1986-1992 Familienphase, seit 1992 Erwachsenenbildnerin und Seminarleiterin, seit 2007 Landesfrauenvorsitzende der SPÖ Salzburg, 2001-2013 Gemeindevertreterin in Radstadt

---

30



**Mag.<sup>a</sup> Barbara Sieberth (\*1978)**

Trainerin, Salzburg (Grüne)

LAbg. seit 2013

1996-2002 Studium der Rechtswissenschaften in Wien, 2002 Mag. iur., 2004-2006 Salzburger Kinderfreunde, ab 2006 „Akzente“ Salzburg, seit 2009 selbstständige Trainerin, seit 2009 Landessprecherin der Grünen Frauen Salzburg, 2009-2013 Gemeinderätin in Salzburg

---



**Dr.<sup>in</sup> Nicole Solarz (\*1981)**

Landesbedienstete, Salzburg (SPÖ)

LAbg. seit 2009

2000-2006 Studium der Rechtswissenschaften in Salzburg, 2006 Mag. iur., 2006 Rechtspraktikum, 2006-2009 politische Referentin, 2009 Dr. iur., seit 2010 Juristin beim Land Salzburg, 2005-2007 Mandatarin der Universitätsvertretung Salzburg

---



**Marlies Steiner-Wieser (\*1963)**

Sachbearbeiterin, Salzburg (FPÖ, ohne Partei)

LAbg. seit 2013

1982 Matura, Sachbearbeiterin beim Landesarbeitsamt Salzburg, ÖH-Sekretärin in Innsbruck, 1991 bis 2005 kaufmännische Angestellte (1990/91 und 1993-1995 Mutterschaftskarenz), seit 2005 Sachbearbeiterin beim AMS Salzburg, 1999-2004 Gemeinderätin in Salzburg

---

# 1989: Die Landesregierung ist weiblich



31

*Die Salzburger Landesregierung nach ihrer Wahl im Mai 1989 (Foto: Dr. Hans Lechner-Forschungsgesellschaft Salzburg)*

15.848 Tage waren seit der ersten Landtagssitzung im Jahre 1945 vergangen, bis am 3. Mai 1989 eine Frau als Mitglied der Salzburger Landesregierung angelobt wurde.



**Dr.<sup>in</sup> Gerheid Widrich (\*1937)**  
Ärztin, Salzburg (ÖVP)  
Landesrätin 1989-1994

1956-1964 Studium der Medizin in Graz, 1964 Dr. med. univ.,  
1964-1968 Turnusärztin am Landeskrankenhaus Salzburg, 1970-  
1989 selbstständige Ärztin in Salzburg

Als Landesrätin war sie für Gesundheit, Kinderbetreuung, Naturschutz sowie für Familien- und Frauenpolitik verantwortlich.

1989

**1989:** Dr.<sup>in</sup> Gerheid Widrich (ÖVP) wurde als erste Frau in die Salzburger Landesregierung gewählt.

1994 bis 1997 gehörte der Landesregierung wiederum keine Frau an. Seitdem gab es keine Landesregierung mehr ohne weibliche Betei-

ligung. Folgende Frauen gehörten beziehungsweise gehören der Salzburger Landesregierung an:

32



2009 gehörten der Salzburger Landesregierung mit Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Gabi Burgstaller und den Landesrätinnen Doraja Eberle und Erika Scharer drei Frauen an (Foto: Landes-Medienzentrum)



Dipl.-Vw.<sup>in</sup> Margot Hofer (\*1943)  
Hausfrau, Salzburg (FPÖ)  
1997-1999 Landesrätin

1964-1969 Studium der Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck,  
1970-1975 Tätigkeit in einer Steuerberatungskanzlei in Salzburg,  
1977-1983 Gemeinderätin in Salzburg, 1983-2009 Vizepräsidentin des Salzburger Zivilschutzverbandes



**1999-2013:** Mag.<sup>a</sup> Gabi Burgstaller (SPÖ) gehörte der Landesregierung mehr als 14 Jahre an und ist damit das längst dienende weibliche Regierungsmitglied.



**Dr.<sup>in</sup> Maria Haidinger (\*1950)**

Gynäkologin, Anif (ÖVP)

1999-2004 Landesrätin

1969-1976 Studium der Medizin in Wien, 1976 Dr. med. univ., 1976-1985 Ausbildung zur Gynäkologin und 1985-1990 Oberärztin am LKH Salzburg, 1990-1999 und seit 2004 Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe in Salzburg, seit 2000 Obfrau der Salzburger Hospizbewegung

---



**Doraja Eberle (\*1954)**

Dipl. Sozialarbeiterin, Grödig (ÖVP)

2004-2010 Landesrätin

1972-1976 Akademie für Sozialarbeit in Wien, 1978-1989 Sozialarbeiterin beim Land Salzburg, seit 1991 Präsidentin des Vereines „Bauern helfen Bauern“, 2004-2010 Landesleiterin der ÖVP-Frauen in Salzburg, ab 2011 Vorstandsmitglied und 2012-2014 Vorstandsvorsitzende der ERSTE Stiftung in Wien

---



**Erika Scharer (\*1952)**

Geschäftsstellenleiterin des AMS, Kaprun (SPÖ)

2007-2011 Landesrätin

Abg. zum Nationalrat 2002-2007

1967-1970 Lehre als Bürokauffrau, 1974 Eintritt in den Dienst des AMS und 2001-2007 Geschäftsstellenleiterin des AMS Zell am See, 2005-2012 Bezirksparteivorsitzende der SPÖ Pinzgau, 1988-2007 Gemeindevertreterin in Kaprun

---



**Dr.<sup>in</sup> Tina Widmann (\*1960)**

Juristin und Pädagogin, Piesendorf (ÖVP)

2010-2013 Landesrätin

1979-1986 Studium der Rechtswissenschaften in Salzburg, 1986 Dr. iur., 1979-1986 Berufsanwärterin (Steuerberater), 1986-1988 Vortragende bei der Wirtschaftskammer Salzburg, 2002-2008 Lehrerin für evangelische Religion und 2008-2010 für politische Bildung und Recht in Saalfelden

---



**Mag.ª Cornelia Schmidjell (\*1964)**

Abteilungsleiterin der Arbeiterkammer, Salzburg (SPÖ)  
2011-2012 Landesrätin

1982-1987 Studium der Rechtswissenschaften in Salzburg, 1987 Mag. iur, seit 1988 Juristin der AK Salzburg, 1999 bis 2004 Referatsleiterin für Arbeitsrecht und seit 2004 Abteilungsleiterin für Sozialpolitik der AK Salzburg, seit 2013 Landesvorsitzende der Salzburger Kinderfreunde

---

34



**Dr.ª Astrid Rössler (\*1959)**

Unternehmensberaterin, Salzburg (Grüne)  
seit 2013 Landeshauptmann-Stellvertreterin

1977-1982 Studium der Rechtswissenschaften in Salzburg, 1982/83 Auslandsjahr England, 1990-1993 Forschung Abfallwirtschaft Wien, 1993-2000 Mitarbeiterin der Umwelthanwaltschaft Salzburg, seit 2000 Unternehmensberaterin, seit 2011 Landessprecherin der Grünen Salzburg

---



**Mag.ª Martina Berthold MBA (\*1970)**

Landesbedienstete, Salzburg (Grüne)  
seit 2013 Landesrätin

1988-1993 Studium der Erziehungswissenschaften und gewählter Fächer in Salzburg, 1993 Mag. phil., 1996 Eintritt in den Salzburger Landesdienst (zuletzt 2009-2013 als Organisationsberaterin und Projektmanagerin), 2007 MBA Projekt- und Prozessmanagement

---

1945

2015

**1945-2015:** Unter den 63 Mitgliedern der Landesregierung waren beziehungsweise sind zehn Frauen. Vier gehörten der ÖVP, drei der SPÖ und zwei den Grünen an. Die FPÖ entsandte eine Frau in die Landesregierung.

# 2004: LandeshauptFRAU



35

*Angelobung von Mag.<sup>a</sup> Gabi Burgstaller als Landeshauptfrau am 12. Mai 2004 durch Bundespräsident Dr. Thomas Klestil (Foto: Landes-Medienzentrum)*

1996 wurde Waltraud Klasnic (ÖVP) zum Landeshauptmann der Steiermark gewählt und war damit die erste Frau, die einer österreichischen Landesregierung vorstand. 2004 wurde als erste Frau der Sozialdemokratie Mag.<sup>a</sup> Gabi Burgstaller zur Landeshauptfrau von Salzburg gewählt. Im Gegensatz zu Waltraud Klasnic, die auf die Anrede „Frau Landeshauptmann“ Wert legte, war Gabi Burgstaller die erste „Landeshauptfrau“ Österreichs.



**Mag.<sup>a</sup> Gabi Burgstaller (\*1963)**  
Konsumentenberaterin, Salzburg (SPÖ)  
2004-2013 Landeshauptfrau von Salzburg

1982-1987 Studium der Rechtswissenschaften in Salzburg, 1987 Mag. iur., 1989-1999 Konsumentenberaterin der AK Salzburg, seit 2013 Referentin für Gesundheitsberufe und Frauenpolitik in der AK Salzburg, 2001-2013 Landesparteivorsitzende der SPÖ Salzburg

Mag.<sup>a</sup> Gabi Burgstaller begann ihre politische Karriere 1994 als Klubvorsitzende der SPÖ im Landtag, war von 1999 bis 2001 Landesrätin und von 2001 bis 2004 Landeshauptmann-Stellvertreterin. Neun Jahre stand sie an der Spitze des Landes Salzburg.

# Blick in die Zukunft

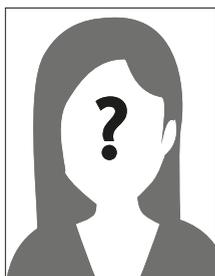
Die nächsten starken Frauen im Chiemseehof?

36



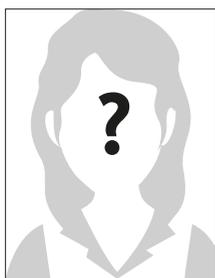
Landeshauptfrau seit ...

---



Landeshauptmann-Stellvertreterin seit ...

---



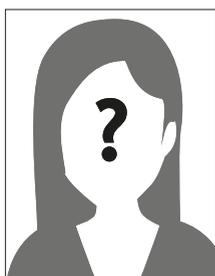
Landtagspräsidentin seit ...

---



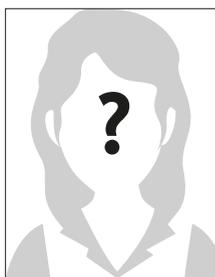
Landtagsabgeordnete seit ...

---



Klubobfrau seit ...

---



Landesrätin seit ...

---







### **Medien- und Marketingzentrum des Landes Salzburg**

Chefredakteur Franz Wieser  
Chiemseehof, Postfach 527, 5010 Salzburg  
Tel.: 06 62 / 80 42-2365, Fax: 06 62 / 80 42-2161  
E-Mail: [landesmedienzentrum@salzburg.gv.at](mailto:landesmedienzentrum@salzburg.gv.at)  
[www.salzburg.gv.at/landesmedienzentrum](http://www.salzburg.gv.at/landesmedienzentrum)

### **Internet**

[www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at) (Website des Landes Salzburg)  
[www.salzburg.at](http://www.salzburg.at) (Plattform für die Europaregion)  
[www.salzburg.mobi](http://www.salzburg.mobi) (Mobilversion von SALZBURG.AT)  
[www.salzburgermonat.at](http://www.salzburgermonat.at) (Veranstaltungskalender von Land und Stadt Salzburg)  
[www.salzburg.eu](http://www.salzburg.eu) (Digitale Visitenkarte Salzburgs)  
[www.salzburg.net](http://www.salzburg.net)

### **Nachrichten- und Fotodienst**

Salzburger Landeskorrespondenz (erscheint täglich)

### **Landesmarketing**

### **Salzburger Landes-Zeitung**

Erscheint vierzehntäglich als Informationsorgan und Amtsblatt der Behörden, Ämter und Gerichte

### **Land und Europa - Informationen der EUropaREGION Salzburg**

### **Interne elektronische Mitarbeiterzeitung „ON“**

### **Schriftenreihe des Landesmedienzentrums**

Serie „Salzburg Dokumentationen“  
Serie „Salzburg Informationen“  
Serie „Salzburg Diskussionen“  
Serie „Sonderpublikationen“  
Serie „Baudokumentation Universität und Ersatzbauten“  
Serie „Salzburger Landesgesetze“  
Serie „Salzburger Landtag“

### **Videoreihe und Online-Videos des Landesmedienzentrums**

Zentrale für Bekanntmachungen öffentlicher Auftraggeber